

während Eichhorns erstem Göttinger Semester für kurze Zeit zu dessen Füßen gesessen¹⁴¹. Ein aus der Zahl der vielen herausragenden Mitarbeiter der Monumenta und Schüler Eichhorns war u. a. K. Freiherr von Richthofen, der Herausgeber der *Lex Frisionum* und *Lex Saxonum*¹⁴². „Beide Editionen“, urteilt Heinrich Böhmer, „zählen zu dem Tüchtigsten, was in der Abtheilung Leges der Monumenta Germaniae geleistet worden ist“¹⁴³. Auch Georg Waitz gehört eigentlich hierher. Er hatte zwar nicht bei Eichhorn studiert, doch vier seiner „trefflichsten Lehrer“, Michelsen, Rudorff, Heffter und vor allem Carl Gustav Homeyer hatten dessen Kollegien gehört¹⁴⁴. Eichhorn war es auch, der Waitz mit einem Empfehlungsschreiben an Pertz ausstattete¹⁴⁵. In der für ihn typisch untertreibenden Art schrieb er: „Ich kenne Herrn Waitz nicht näher; unsere Bekanntschaft rührt nur daher daß er mich einigemal gebeten hat ihm Bücher zu leihen deren er bei seinen historischen Studien bedurfte“¹⁴⁶. Daß er sich über Waitz in Wirklichkeit jedoch bereits ein eigenes Urteil gebildet hatte, bezeugt Jacob Grimm: „Den Dr. Waitz hatte mir vorlängst schon Eichhorn gerühmt ...“¹⁴⁷. Wie man sieht, kann auch in diesem Falle die gestellte Frage, ob von Eichhorns Schülern einer imstande gewesen wäre¹⁴⁸, „sich über das gemeine

141) Vgl. J a n s s e n , Böhmers Leben Bd. 2, S. 23.

142) Vgl. B r e s s l a u , Geschichte der Monumenta S. 388 f., 353 f., 428. H. B r u n n e r , Karl v. Richthofen, in: ZRG Germ. 9 (1888), S. 245 ff.

143) ZRG Germ. 9 (1888), S. 249.

144) G. W a i t z , Selbstbiographie, in: Deutsche Kaiser von Karl dem Großen bis Maximilian, Berlin o. J., S. IX.

A. L. J. Michelsen (1801–1818), Prof. d. Rechte.

A. W. Heffter (1796–1880), Prof. d. Rechte.

A. Rudorff (1803–1873), Prof. d. Rechte.

C. G. Homeyer (1795–1874), Prof. d. Rechte, promovierte bei Eichhorn in Berlin, Hg. des Sachsenspiegels.

Außer Waitz hatte auch W. Wattenbach, dessen Mitarbeit für die Monumenta bekanntlich von größtem Gewinn war, bei Homeyer studiert und war somit gleich Waitz Enkelschüler Eichhorns.

145) G. Waitz am 11. 8. 1835 an G. H. Pertz: „... da zugleich der Herr Geheimrath Eichhorn die Güte hat, diese Zeilen mit einigen Worten der Empfehlung zu begleiten“ M. K r a m m e r , Aus Georg Waitz' Lehrjahren, in: NA 38 (1913) S. 703.

146) C. F. Eichhorn am 10. 11. 1835 an Pertz (ZRG Germ. 39 [1918] S. 369).

147) M ü l l e r , Briefe der Brüder Grimm S. 243 f.

148) Im Zusammenhang mit den Monumenta sind außerdem folgende Schüler Eichhorns zu nennen:

Eduard Böcking (1802–1870), Prof. d. Rechte (vgl. Bresslau, Geschichte der Monumenta S. 313 f.), 1822 von Eichhorn promoviert.